

Waldkindergarten „Schnecke“ erhält die Georg-Dätzel-Medaille – Inklusionskinder profitieren vom Spielen im Freien

Haarbach. Ein warmes Feuer

„Der Tag beginnt mit dem Morgenkreis“, erzählt Erzieherin Bärbel Huber. „Dann gibt es Freizeit. Gegen 10 Uhr machen wir meistens Brotzeit und dann gibt es nochmal Freispielzeit.“ Klingt eigentlich wie der Tagesablauf in

einem herkömmlichen Kindergarten. Klingt aber nur so. Denn: Zum Großteil findet das Leben im Wald kindergarten draußen statt, und das bei Wind und Wetter. „Die Kinder sind besonders warm angezogen, keiner muss hier frieren.“ Bärbel Huber winkt die kleine Frida zu sich und zeigt auf ihre weiter-ausläufige Kleidung. „Den Dreck von den Klamotten kriegt man ganz leicht mit Wasser wieder weg.“

Fridas große Augen strahlen. „Ich liebe den Waldkindergarten.“ Und ich sage sie und füge hinzu: „Und ich liebe den Benny.“ Frida packt den Kindergarten-Hund am Halsband, der folgt ihr brav und die beiden drehen ein paar Runden durch das Kindergartenareal. „Ich zeig dir, wie das hier ist bei uns“, ruft sie und marschiert los. Es geht einen



Im **Tipi-Zelt** genießen sie die **Brozeit** bei einem gemütlichen **Lagerfeuer** (v.l.): Waldpädagogin Bärbel Huber, Waldhund Benny, Erzieherin Karin Spitzendobler mit Maxi, Tom, Försterhund Bianca, Jonah, Frida, Erzieherin und Kindergartenrinderin Renate Nauert mit Leon, Rosalie, Franz, Dornie, Christa Fischer mit Felix.

Fotos: Hoffmann



Und das gefällt ihr gut? Die Kleine nickt eifrig. Warum sie den Waldkindergarten so liebt? „Na hier ist die Luft total gesund. Und es ist nicht so schrecklich laut.“ Kaum ist der Rundgang beendet, wird Hand Benny los gelassen und Frida deutet auf einen Platz mit zahlreichen Baumnastenhockern, umgeben von Holzstegeln, im Sommer „vielleicht Morgenkloß“, da machen



Ständiger Wegbegleiter: Hund Benny. Mit ihm spielen Frida und Max besonders gerne.

tern, langweilig wird es Ihnen nie. Waldpädagogin Barbel Huber steht voll hinter dem Waldkonzept, das Initiatorin Renate Nauer vor 13 Jahren mit der Kindergartenführung in die Wege geleitet hat. „Man merkt richtig, dass die Kinder hier noch mit Fantasie spielen. Ein Stook kann so vieles sein. Die Kleinen können sich problemlos

selbst beschäftigen. "Mit viel Herzblut hat Erzieherin Renate Naurent den Kindergarten 2003 ins Leben gerufen. "Damals war das noch etwas Exotisches", erzählt sie. „Mir waren dafür anfangs einige Steine in den Weg gelegt.“ Umso glücklicher und stolziger ist sie heute. Denn das, was sie mit den Kindern im Wald geschaffen hat, findet inzwischen große Anerkennung.

Nicht nur die Auszeichnung mit der Georg-Dätzel-Medaille war hier ein Meilenstein. Verliehen wird diese vom Zentrum Waldder Forst Holz Weihenstephan seit 2011. Auch Bürgermeister Fritz Pfingbeil ist stolz auf das Projekt im Wald: „Wahnsinn, was Mutter Natur den Kindern hier gibt. Ich

freue mich über das Projekt hier bei uns.“ Auch Förster Georg Grell ist davon überzeugt, sein Sohn wachse schon im Waldkindergarten. Und er hat Renate Nauert vor 15 Jahren geholfen, die mehr als 10 000 Quadratmeter Wald zur Spielwiese für die Kinder zu machen.

Es ist ein Projekt, das über Jahre hinweg gewachsen ist. Inzwischen

ben. Kraft, das Projekt noch weiter nach vorne zu bringen.

„Irgendwann hätte sie gerne eine Walschule hier“, verrät Betriebsleiterin Gudula Lerner. Renate Nauert selbst war ein Naturkind und besuche keinen Kindergarten: „Ich bin in der Natur aufgewachsen und wusste um die

Wichtigkeit und neisamen Begegnungen, die uns Mutter Natur zu schenken bereit ist.“ Deshalb und aufgrund ihrer Erfahrungen mit Kleinkindern, Kindergartenkindern und ihren eigenen Kindern machte sie sich damals im Alter von 40 Jahren geteilt auf den Weg, ein neues Kindergartenkonzept umzusetzen.

Getreu dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ lebt Renate Nauert seither ihr Projekt mit Liebe und Leidenschaft. Nicht grundlos heißt der Kindergarten „Schnecke“.

„Ein Ort, wo die Schnelligkeit der heutigen Gesellschaft einmal Pause hat und wo das Grundbedürfnis der Herzensbildung im Vordergrund steht“, wie Renate Nauert selbst sagt.

Plätze in der „Waldande“ für Schulkinder sind im Waldkindergarten „Schnecke“ noch frei. Interessierte Eltern können sich bei Renate Nauert melden unter ☎ 08536/919476 oder ☎ 0160/93075549 oder per Mail unter re.naue@waki-ga-schnecke.de.